



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzhand, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengefuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 138.

Leipzig, Sonnabend den 16. Juni 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Papierersparnis hat der Vorstand unter Billigung der Hauptversammlung beschlossen, daß die

Inhaltsverzeichnisse

des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel nur noch auf Verlangen geliefert werden sollen. Es werden infolgedessen in Zukunft die Vierteljahrsverzeichnisse sowie das Jahresverzeichnis dem Börsenblatt nicht mehr beigelegt werden.

Mit Rücksicht darauf ersuchen wir alle Bezieher des Börsenblattes, die die erwähnten Verzeichnisse auch fernerhin zu erhalten wünschen, bis zum 21. Juni d. J. um entsprechende Mitteilung.

Leipzig, den 16. Juni 1917.

Geschäftsstelle

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

Württembergischer Buchhändlerverein.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wir geben Ihnen hiermit bekannt, daß die

Ordentliche Mitgliederversammlung

des Württembergischen Buchhändlervereins am Montag, den 18. Juni 1917, vorm. 10 1/2 Uhr, im Bürgermuseum in Stuttgart, Langestraße 4 B, I. Stock, abgehalten wird.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes über das 38. Vereinsjahr.
2. Kassenbericht.
3. Ersatzwahl für die laut § 11 der Vereinsatzung aus dem Ausschuß scheidenden Herren Hermann Wigner und Konstantin Wittwer.
4. Beratung und Beschlußfassung über einen neuen Entwurf der Satzungen und Verkaufsbestimmungen zwecks Verschmelzung mit dem Stuttgarter Buchhändlerverein.
5. Besprechung wichtiger buchhändlerischer Angelegenheiten von allgemeinem Interesse.

Da nach der Vereinsatzung zur Gültigkeit eines Beschlusses zu Punkt 4 der Tagesordnung die Anwesenheit oder die Vertretung durch Vollmacht (§ 20) *) von mindestens zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder notwendig ist, so bitten wir Sie dringend, Ihre persönliche Teilnahme an der Versammlung zu ermöglichen. Falls Sie jedoch verhindert sein sollten, so wollen Sie nicht unterlassen, das Ihnen direkt zugegangene Vollmachtsformular behufs Übertragung Ihrer Stimme auf ein anderes Mitglied rechtzeitig vorher unterzeichnet an unsern stellvert. Vorstand Herrn Hermann Wigner in Ludwigsburg einzusenden.

Stuttgart, Ludwigsburg und Kirchheim u. T., den 1. Juni 1917.

Der Ausschuß des Württembergischen Buchhändlervereins.
Carl Berthan (z. Z. im Feld). Hermann Wigner.
Konstantin Wittwer. Richard Haag.
Dr. Alfred Druckenmüller. Konrad Gustorff.

*) Übertragung der Stimmen an Mitglieder des Vereins ist statthaft, doch darf ein Mitglied nicht mehr als 6 Stimmen auf sich übertragen lassen.

Bekanntmachung.

Herr Paul Struppe

in Firma Struppe & Windler in Berlin

hat uns am 27. jährigen Gründungstag seiner Firma mit einer Gabe von 300 M. erfreut und damit die Rechte eines immerwährenden Mitglieds erworben. Mit herzlichem Dank bringen wir dies zur allgemeinen Kenntnis.

Berlin, den 13. Juni 1917.

Der Vorstand des Unterstützungsbereichs Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelsdorf.

Mag. Schotte. Mag. Paschke. Reinhold Borstell.

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Ordentliche Hauptversammlung am Mittwoch, den 25. April 1917. Bericht, erstattet von Dr. Felix Pickardt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das verflossene Vereinsjahr.
2. Rechnungslegung für das Jahr 1916/17 und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
3. Voranschlag für das Geschäftsjahr 1917/18.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Besprechung und Beschlußfassung über die Aufhebung des Rabatts für Behörden und Bibliotheken mit einem Vermehrungssatz von weniger als 10 000 M., sowie Änderung der Verkaufsbestimmungen für den Berliner Buchhandel im Verkehr mit dem Publikum.

Hierzu Antrag des Vorstandes des Berliner Sortimentervereins:

Der den nicht staatlichen Behörden, Bibliotheken und Anstalten, soweit sie einen jährlichen Vermehrungssatz von weniger als 10 000 M. haben, bisher gewährte Rabatt von 5 Prozent kommt vom 1. Juli 1917 ab in Fortfall.

Der den Behörden, Bibliotheken und Anstalten mit einem Vermehrungssatz von mehr als 10 000 M. gewährte Rabatt von 7 1/2 Prozent sowie der den Staatsbehörden und ihren Bibliotheken und Anstalten zustehende Rabatt von 5 bzw. 7 1/2 Prozent darf, soweit letztere nicht auf ihn verzichtet, vorläufig weiter gewährt werden.

6. Besprechung und Beschlußfassung über die auf der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins stehenden Anträge und Neuwahlen.
7. Besprechung und Beschlußfassung über die auf der Tagesordnung der Abgeordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine stehenden Anträge.
8. Aussprache über die Frage der Feldbuchhandlungen.

1. Nach der einleitenden Feststellung der ordnungsmäßigen Einberufung der Versammlung eröffnet der Vorsitzende, Herr Koenner, die Besprechung des Jahresberichtes, indem er der Toten des letzten Jahres, und besonders des erst vor kurzem verstorbenen Herrn Adolf Weber, gedenkt. Herr Geheimrat Siegismund drückt darauf sein großes Bedauern über das unbegründete Ausscheiden von zwei Mit-